

Abonnementpreis:

Im deutschen Reiche: In Preussen tritt jährlich
Jährlich: 6 Thlr. Stempelgefehr,
1 Thlr. 15 Ngr. innerhalb des deutschen
Reiches Post- und
Einsatz Nummern: 1 Ngr. Stempelabschlag hinzut.

Inseratenpreis:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsuite: 2 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Tagesgeschichte. (Berlin, Dresden, München, Brüssel, Paris, Madrid, London, Kopenhagen, St. Petersburg, Konstantinopol, Russland, Odessa, Washington.)

Deutscher Reichstag (Sitzung vom 19. Februar).
Erneuerungen, Verleihungen &c. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Schneeberg)

Provinzialnachrichten.

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingesandtes.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender.

Vorlesungen.

Telegraphische Witterungsberichte.

Vorlesungen.

Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg, Donnerstag, 19. Februar, Abends. (W. L. B.) Dem „Eisener Journal“ zu folge durfte die gestern vom Bischof Nach im Reichstage abgegebene Erklärung, welche bei der diesigen Bevölkerung bedeutendes Aufsehen gemacht hat, voraussichtlich zu einer Umbildung der gegenwärtigen Parteiverhältnisse führen. Das genannte Blatt glaubt sein eigenes Urtheil über die Erklärung bis zum Vorliegen des französischen Berichts zurückhalten zu sollen. (Vgl. die „Tagesgeschichte“ unter Berlin.)

Versailles, Donnerstag, 19. Februar, Abends. (W. L. B.) Die Nationalversammlung setzte heute die Beratung der Steuerverträge fort.

Zunächst gelangte ein Amendment Pouyer-Duquier's zur Annahme, wonach eine feste Steuer von 20 Centimes auf solche Scheine gelegt werden soll, die zur Verwendung zwischen dem einen Platz und dem andern bestimmt sind, sowie eine feste Steuer von 10 Centimes für solche Scheine, die nur am Platz selbst zur Verwendung gelangen. Darauf wurden die Artikel 8 und 9 der Steuerverträge mit der Modifikation angenehmten, daß alle in Bezug auf französische Scheine getroffene Vorschriften auch auf solche Scheine anwendbar sein sollen, die außerhalb Frankreichs auf französischer Plätze gezogen werden und die in Frankreich zahlbar sind. Ebenso können die Scheine vor jeder Indifferenz der Abfertigungsstellen unterworfen und mit den beweglichen Stempeln von 10 Centimes beladen werden.

In der Nationalversammlung wurde heute eine Vorlage der Regierung vertheilt, welche die Notwendigkeit verschiedener Befestigungsarbeiten in der Umgebung von Paris nachweist und dafür pro 1874 eine Bewilligung von 7 Millionen fordert.

Haag, Donnerstag, 19. Februar, Mittags. (W. L. B.) Der holländische Consul in Singapur hat heute telegraphisch hierher gemeldet, daß die holländische Artillerie aus Atchin abgerückt ist. Eine Abtheilung Truppen war in Atchin zurückgeblieben, um an der Moschee und dem Kraton Befestigungsarbeiten vorzunehmen. Es hieß, die Blockade von Atchin sollte auch während der bevorstehenden Passatwindperiode aufrecht erhalten werden.

St. Petersburg, Donnerstag, 19. Februar, Vormittags. (W. L. B.) Der Kaiser von Österreich, die Großfürsten mit ihren Gemahlinnen und die hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten haben dem gestern von dem Adel dem österreichischen Kaiser zu Ehren gegebenen Ball beigewohnt. Der Kaiser Alexander war durch Unwillein an der Theilnahme verhindert. Kaiser Franz Joseph wurde bei seinem Erscheinen sehr sympathisch begrüßt.

St. Petersburg, Donnerstag, 19. Februar, Nachmittags. (Corr. Kur.) Heute fand zu Ehren des

Kaisers von Österreich eine große, überraschend glänzende Treppe revue statt.

Der Großfürst Thronfolger, später der Zar führten die Treppe vor, salakten und stellten sich sodann an die Seite des Kaisers Franz Joseph, worauf die Truppen defilirten. Namenslich wirkte die prächtige Gardeavalerie überausend. Die Kaiserin und die Großfürstinnen waren von den Palaststernen aus zu sehen. Darauf wurde ein militärisches Dejeuner eingenommen. Sein Erscheinen des Kaisers von Österreich begrüßten die Truppen denselben mit dem Rufe: „Zedrawie scholussem!“ (Wir wünschen Gesundheit.) Die Treppe revue dauerte zwei Stunden.

Athen, Donnerstag, 19. Februar. (W. L. B.) Das Ministerium Deligorgis hat, nachdem der Kandidat der Oppositionspartei, Zaimis, zum Präsidenten der Deputiertenkammer gewählt worden ist, um seine Entlassung gebeten. Mit der Bildung des neuen Cabinets ist Bulgarien beauftragt, dem die Oppositionspartei ihre Unterstützung gesagt hat.

Tagesgeschichte.

1. Berlin, 19. Februar. Der Reichstag trat heute in die erste Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung ein, welche die Errichtung von Gewerbedienstgerichten und die criminelle Behandlung des Contractbruchs von Arbeitgebern über Arbeitern verschlägt. Abg. Dr. Bamberg erklärte sich im Prinzip für den Entwurf, bemängelte aber einige Bestimmungen desselben. Dem gegenüber beftritten die Abg. Hafemann und Schulz (Wedderburn), allerding von verschiedenen Standpunkten ausgehend, auf das Einschreiten die Möglichkeit und Notwendigkeit der vorgeschlagenen Maßregeln, wogegen die Abg. Stumm und v. Minnigerode für die Vorlage eintraten. Die Beratung wurde durch Annahme eines Vertragungsantrags unterbrochen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Abg. Bouquet, daß Abg. Nach gestern nicht im Namen seiner katholischen Glaubensgenossen unter den elzäg-lehringischen Abgeordneten, sondern in seinem eigenen Namen gesprochen habe. (Vgl. unten den Spiegelbericht.)

Nach der „R. A. J.“ lautete die von dem Abg. Nach (Bischof von Straßburg) gestern im Reichstage abgegebene Erklärung wörtlich wie folgt:

„Um einer möglichen Denunziation vorzubeugen, die uns, mich und meine Glaubensgenossen brüderlich könnte, finde ich im Gewissen gebunden, eine einfache Erklärung abzugeben: Die Elzäg-Lehringer meiner Glaubens sind keineswegs gemeint, den Betrag von Frankreich, der zwischen beiden großen Nationen abgeschlossen ist, in Frage zu stellen. Das willste ich von vornherein erklären.“

Bemerk't mag hierbei zur Ergänzung unser's gestrichenen Berichtes noch sein, daß bei der Abstimmung der Antrag des Abg. Teutsch mit allen gegen 23 Stimmen, die der Polen, der Sozialdemokratie und der Herren Sonnemann, Krüger und Krahl abgelehnt werden ist. Daß bei der Abstimmung die 15 elzäg-lehringischen Abgeordneten sitzen blieben und so die Majorität gegen ihren eigenen Antrag verstrichen wurde, ist gestern schon berichtet. — Von den sozialdemokratischen Abg. Bahlmann, Geb., Hosenblever, Reimers, Hafemann, Roth, Metzler und Sonnemann ist zu dem Protokolle der gestrigen Reichstagssitzung nachstehende Erklärung eingetragen:

Die Unterzeichneten, welche für den Antrag Teutsch und Gesellen gestimmt haben, aber nicht zum Worte kommen lassen, um ihre Abstimmung zu motivieren, leben sich mit Bespruch auf § 24 der Gewerbeordnung so folgender Begründung ihrer Abstimmung veranlaßt:

„Wir haben den Antrag angenommen, weil derlei eine Freiheit gegen die gewaltfame, durch das Städterecht verursachte Annoxi in sich hält, und gleichzeitig der derzeitigen Verbarbarung eines Abstandes gilt, daß die künftige Landesbefreiung leichter erfolgen wird.“

Wir beschäftigen in unferer Meinung ferner, die Abgeordneten für Elzäg-Lehringen aufzufordern, im Reichstage anzutreten, ihre Bedenken gegen die Regierung und Verwaltung selbst vorzutragen, und sich an der Beratung und Bekanntmachung über ihre eigenen Angelegenheiten zu betheiligen.

Feuilleton. (Redigirt von Otto Band.)

Literarische Revue.

(Fortsetzung aus Nr. 42.)

Leitfaden der Mineralogie von G. Ramann. Berlin, Verlag von Schott u. Co. Schon vor zwanzig Jahren hat der Verfasser, über die „Erdbildung“ geschrieben und ist, wie er sagt, deswegen von Humboldt und vielen anderen freundlich begrüßt worden. Die wissenschaftliche Bedeutung seines vorliegenden Buches, das die Crystallologie nach chemischem System behandelt, soll hier nicht in Frage gezogen werden; die Erklärungen geographischer Umwälzungen und planetarischer Vorgänge berücksichtigen die Fortschritte der Wissenschaft; wenn aber der Verfasser einen Leitfaden für Lehrer und Lesende, also gewissermaßen ein Buch für Schule oder Selbstunterricht geben wollte, so hätte er sich dabei Correlationen und eines Deutsch als heilig Pflicht auferlegen müssen; wir sind der Jugend dieselbe schuldig. Was soll der arme Schüler, der Oberquaer possebat, da Sagen wie der folgenden sagen: „Wir sind bis zum Schlusse unserer geologischen Betrachtungen gelangt, denn die jüngsten, noch täglich vor sich gehenden Erscheinungen, wie Wasser aufleben und von den Gauderien weglaufen, und sonst, wie die Geister verwirren, das eine mehr, das andere weniger, wie wenige Wasserrassen durch Verteilung heilen sprengen und eine Blende vergleichende Vorgänge, gehören zum Kennenlernen der Mineralien nicht, den Zweck unseres Heitthens, obwohl sie einen Theil der Geologie ausmachen.“ Welch' ein Knastens, welch' eine Konstruktion! Solch' ein Satz könnte zur Überschrift über das Labyrinth dienen. Ferner: „Das

Wahrheitsinhalte ist, daß einmal die Sonne anhören wird, Licht und Wärme zur Erde zu senden, und aus einem leuchtenden ein dunkler Körper zu werden, welchen Weg die Erde auch verfolgt.“ (Also die Sonne wird „anführen“, aus einem leuchtenden ein dunkler Körper zu werden, und unsere Erde verfolgt denselben Weg, d. h. sie hört auch auf, sich aus einem leuchtenden in einen dunklen Körper zu verwandeln. Es ist einzigt.) Oder: „Ob nicht der Erdcrüttungen neue Risse, und unerreichbar, in der Erde entstehen und in denselben tiefer liegenden Substanzen Verbindungen der Gebilde der Schwermetalle emporgetrieben werden, auch vielleicht in Gasform, also durch Sublimation sich da die Spalten ausfüllend anzeigen, ist noch unbekannt, aber sehr möglich; wir finden wenigstens ähnliche Erscheinungen in den Ausklemmen von Schwerfeldkämpfen aus, bei Erdbeben bis zur Oberfläche sich ersterbenden Rissen und Deformationen.“ Hier keine Erklärung nötig. Druckfehler, Entfernung vom Druckort, leicht ausgetrifftene Korrekturen und Wangel an Rechtshäusern, das Alles sind keine Entschuldigungen bei einem Buch von instruktivem Charakter, zumal wenn es der Jugend gewidmet ist. Es fehlt nämlich, jede Einzelheit, die noch vielfach vermehrt werden könnte, als warnendes Beispiel hinzustellen, denn wir ist neuerdings manches Lehrbuch vorgetragen, welches ähnlicher Incorrection baldig. Hierin sollte man, und zwar in den Schulen selbst, unerträglich streng sein; die in den wohlgelegten Muttersprache lebende Gefühls- und Gedankenlage ist der natürliche Umgang, im welchem alles Elterne Wandel schlägt und die Entwicklung des Geistes in gesunder Klarheit fördert. Wenn es zu unbauem ist, reines Deutsch zu schreiben, sollte weiter Jüngere belehren, noch Bücher ediren.

Bilder auf Preußens Vorzeit. Von Professor Dr. William Pieron. Berlin, Verlag von Brüder

ligen. Der polnische Widerstand hat nach unserer Ansicht keine aussichtliche Aussicht, so lange die geringste Möglichkeit einer aktiven parlamentarischen Widerstandnahme der Soldatschaft auf Grund des allgemeinen und direkten Wahlrechts vorhanden ist.

In der heutigen Sitzung des preußischen Herrenhauses wurde die Specialdiscusion über den Gesetzentwurf, betreffend die Beurteilung des Personenstandes und die Form der Hochzeitung fortgesetzt. Die Discussion begann bei § 6, welcher die Auflösung über die Amtsführung behandelte. Der Justizminister littet das Dan, die Abstimmung über diesen Paragraphen bis nach der Discussion über den Antrag des Justiz-Pleiß auswiegeln, welche demnach sofort beginnt. Der Pleißische Antrag fordert, in 8 Paragraphen des Gesetzes statt des Wortes „Standesbeamter“ das Wort „Richter“ zu setzen und den § 24 gänzlich zu verändern. Derselbe wurde abgelehnt und sodann § 6, nachdem auch sämtliche dazu eingesetzten Amendements verworfen worden waren, schließlich in folgender Fassung der Commission angenommen:

Die Auflösung der Standesbeamten hat nach unserer Ansicht keine aussichtliche Aussicht, so lange die geringste Möglichkeit einer aktiven parlamentarischen Widerstandnahme der Soldatschaft vorhanden ist.

London, 12. Februar. Der heutige Correspondent der Wiener „P.“, welcher die gegenwärtige Situation eingehend erörtert, zieht die Gedanken, welche jetzt die regierenden und politistrenden Kreise bewegen, in folgende Punkte zusammen: Befragung des Landes durch ein Plebiscit. Concentration der Diktatur in Serrano, der ermächtigt werden soll, entschiedene Wimperntreffer nach Südosten zu lösen. Verhöhnung der Conservatorenpopulisten. Castelar wird bearbeitet, in die Regierung einzutreten. Vertreterinnenpersonen vermittelten die Unterhandlungen zwischen Serrano und Castelar.

London, 12. Februar. (Tel.) Die offizielle Liste des in Spanien neu zu besetzenden Ministeriums wird nicht vor morgen zur Veröffentlichung gelangen; doch gilt es doch genug, daß der Earl Derby, der Marquis von Salisbury, der Herzog v. Richmond, Lord Cairns, Gathorne-Hardy, Ward Hunt und Sir Stanford Northcote in das Cabinet einzutreten werden. Lord George Hamilton ist, dem Bericht nach, als Unterstaatssekretär des Auswärtigen in Aussicht genommen. — Dem „Daily Telegraph“ zufolge wurde Gladstone mit Rückicht auf seinen Gesundheitszustand von der Leitung der liberalen Partei heimlich zurücktreten und sich nur an den allgemeinen Parteidebatten beteiligen. — Nach von der Soldaten aus Kapo-Coast-Castile eingetroffenen Mitteilungen hat der König der Ashantis die ihm gestellten Friedensbedingungen, nach welchen ihm die Zahlung einer Kriegsentschädigung von 200.000 Pf. Sterling aufgelegt wird, definitiv angenommen.

Copenhagen, 18. Februar. Das Volksfest datiert von 13. Dezember 1872 von dem Kreislandtag und in dieser Form von dem Verwaltungsrat geprägt.

Die Stadtbewohner treten an die Stelle des Kreislandtags und Verwaltungsrates die für die Amtskräfte in Gemeindeangelegenheiten wählbaren Behörden.

Zum der Stadtbewohner die Vornahme einer Amtskündigung, welche demnach sofort beginnt. Der Pleißische Antrag fordert, in 8 Paragraphen des Gesetzes statt des Wortes „Standesbeamter“ das Wort „Richter“ zu setzen und den § 24 gänzlich zu verändern. Derselbe wurde abgelehnt und sodann § 6, nachdem auch sämtliche dazu eingesetzten Amendements verworfen worden waren, schließlich in folgender Fassung der Commission angenommen:

Die Auflösung der Standesbeamten hat nach unserer Ansicht keine aussichtliche Aussicht, so lange die geringste Möglichkeit einer aktiven parlamentarischen Widerstandnahme der Soldatschaft vorhanden ist.

London, 12. Februar. (Tel.) Die offizielle Liste des in Spanien neu zu besetzenden Ministeriums wird nicht vor morgen zur Veröffentlichung gelangen;

doch gilt es doch genug, daß der Earl Derby, der Marquis von Salisbury, der Herzog v. Richmond, Lord Cairns, Gathorne-Hardy, Ward Hunt und Sir Stanford Northcote in das Cabinet einzutreten werden. Lord George Hamilton ist, dem Bericht nach, als Unterstaatssekretär des Auswärtigen in Aussicht genommen. — Dem „Daily Telegraph“ zufolge wurde Gladstone mit Rückicht auf seinen Gesundheitszustand von der Leitung der liberalen Partei heimlich zurücktreten und sich nur an den allgemeinen Parteidebatten beteiligen. — Nach von der Soldaten aus Kapo-Coast-Castile eingetroffenen Mitteilungen hat der König der Ashantis die ihm gestellten Friedensbedingungen, nach welchen ihm die Zahlung einer Kriegsentschädigung von 200.000 Pf. Sterling aufgelegt wird, definitiv angenommen.

Kopenhagen, 18. Februar. Das Volksfest datiert von einer Pause von sechs Tagen keine Sitzungen wieder aufgenommen. Heute legte, wie man den „P. R.“ telegraphiert, der Finanzminister ein Gesetz vor, betreffend eine Beurteilungssatzung für Beamte und Angestellte. Gagen bis 800 Kr. erhalten 15 Prozent, bis 1600 Kr. 12½ Prozent, bis 2400 Kr. 10 Prozent Zulage.

St. Petersburg, 19. Februar. (Tel.) Der Kaiser von Österreich fuhr gestern zur Jagd nach Pjotschka (Station der Mittelaußenbahn). 1000 Werth von ihm empfunden. Der dreizehn wurde der erste Werth von Sr. Majestät 16 Werth von Klein-Wiedera durch einen einzigen brillanten Kopfhund, der preiste, 10 Werth vom genannten Ort, nach mehreren Verwundungen durch den Grafen v. Damaskoph erlegt. Die Jagd war glänzend. Die hohe Jagdgeschicklichkeit, an welcher der Zar seines leichten Umoohlens wegen nicht teilnehmen kann, fehlt um 8 Uhr Abends zu rütteln.

Konstantinopol, 18. Februar. Die Agence Borodino meldet: Michail Puschka wurde hierher berufen. Es verlautet, daß er zur Übernahme hoher Funktionen anbersehen sein soll.

Russisch, 18. Februar. Wie man der „P. R.“ telegraphiert, wird aus Salonic gemeldet, daß der dortige bulgarische Bischof und die gesammte Bevölkerung zweiter Dörfer zum Katholizismus übergetreten sind.

Bukarest, 19. Februar. (Tel.) Die Deputiertenkammer hat den Artikel des Gemeindegesetzes, nach welchem die Bürgermeister der Stadt- und Landgemeinden von der Regierung ernannt werden sollen, nach längerer Debatte angenommen.

Washington, 19. Februar. (Kabeltelegramm.) Der Senat hat den Antrag auf Tilgung des Papiergeldes der Nationalbanken vermittelst baaten Geldes oder Obligationen verortheilt.

Hindurch laufen. Das halbgebildete, doch oft für Dichtkunst so sehr empfängliche Publicum, nicht im Stande, aus den Quellen zu schöpfen, wird hierdurch gezwungen, seine Dichtkunst auf eine sichtbare, völlig ungünstige Weise kennen zu lernen. Das ist ein schrecklicher Erziehungsact, den sich die Faulheit und anmaßende Janoranze gegen Unmündige, Wehrlose erlaubt. Kniefalte's Sammlung zeigt die lästige Tendenz, sich von jenen frechen Geistern frei zu halten, und es ist ihr nach Möglichkeit gelungen. Zu überhäufte redaktionelle Beschönigung kniefalte's hat bei der dritten Auflage die Hinzufügung des zweiten, auf dem Titel genannten Herausgebers veranlaßt. Die eingelenkten Dichter sind, wie schon früher, durch kurze biographisch-kritische Notizen eingeleitet. Diese recht müßige Belohnung bedarf aber für die Zukunft noch einer energetischen Sichtung, da sie von falschen Daten und völlig ungünstigen Bewertungen, die unter einander in keinem gerechten Verhältnis stehen, nicht frei ist. Daran schließt sich ein anderer Wunsch: daß obgleich gleich starke Buche giebt zu viel, nicht dem Lädtigen, sondern der Anzahl der Namen nach. Man bereichert und orientiert das Wissen der Leute nicht durch Überfüllung ihres Kopfes, sondern durch Klärung desselben; man bringt das Wissen der modernen Lyrik nicht dadurch vorstellbar zur Wirkung, daß man ihr Alles mögliche, sondern dadurch, daß man ihr das Lädtige entzieht. Dies ist das Prinzip der Vereinfachung, jenes daß der Überladung und Verwirrung, ein Gegensatz zum Labryinth des deutschen Buchladens. Seit dem Jahre 1850 sind sehr zahlreiche und talentvolle Lyriker in größeren oder kleineren Kreisen zur Geltung gekommen. Wenn man nicht zu streng sein will, wird man vielleicht siebzig bis achtzig offensbare Talente herausfinden, von denen es darauf ankommt, die Güte, welche noch nicht durchgedrungen ist, zum öffentlichen Durchbruch zu bringen.

Beilage zu N^o 43 des **Dresdner Journals.** Sonnabend, den 21. Februar 1874.

Dresdner Börse, 20. Februar.

Staatspapiere u. Bonds.		Ges. 12. 12. %		Ges. 12. 12. %	
Rgl. f. St. Staatsschreiber:	5				
v. 1830 à 1800, 500.000 Thl.	90 1/2 G.			4	4
v. 1835 à 100 Thlr.	32 1/2 b.			4	—
v. 1845 à 100 Thlr.	30 b.			4	—
v. 1857 à 500 Thlr.	4			4	—
v. 1852-58 à 500 Thlr.	4			4	—
v. 1852-58 à 100 Thlr.	4			4	—
v. 1859 à 500 Thlr.	4			4	—
v. 1869 à 100, 50, 25 Thlr.	39 1/2 b.			4	—
v. 1870 à 100, 50, 25 Thlr.	38 à 48			4	—
v. 1867 à 500 Thlr.	106 1/2 b.			4	—
v. 1867 à 100 Thlr.	106 1/2 b.			4	—
Überbl. Prior. I. 4. Ser. 4 1/2	100% b.n.G.			4	—
G. schles. Eisenb. à 100 Thlr.	1 1/2 b.n.G.			4	—
Zoben-Jimauer Lit. A	3 1/2 b.			4	—
Zoben-Jimauer Lit. B	4			4	—
Zambra à 1000, 500 Thl. 3 1/2	88 G.			4	—
zweckmäßig à 100 Thlr.	32 1/2			4	—
Großdeutschland-Rentenbank	4			4	—
R. preuß. controllib. Rentz 4%	—			4	—
Dresden. Städtische Sch.	4			4	—
Dresden. Städtische Sch.	104 1/2 b.			4	—
Gemünder Städtische Leib.	3			4	—
Freiburger Städtische Leib.	4			4	—
Saarl. städtische Windmühle	4			4	—
Pauliner Handelsbank	94 1/2 G.			4	—
Pauliner Handelsbank. pr. 1880 4%	101 1/2 b.			4	—
Zaniger Bankbil. pr. 1880 4%	99 1/2 G.			4	—
Zaniger Bankbil. städt. Händlerei	4			4	—
Giebel. (per 1000), 6%	94 G.			4	—
Pfandschreiber	67 4			4	—
Gulf. Bodenrech. Pfandschreiber	5			4	—
Königl. "Bonds" pr. 1882 6%	100% b.			4	—
Oeffent. Papierrente	4%			4	—
Oeffent. Salbenrente	4%			4	—
"Zoete" v. 1869	5			4	—
Gesell. niedrige Staatsanleihe	5			4	—
Eisenbahnaktionen.		Ges. 12. 12. %		Ges. 12. 12. %	
Berl.-Stad. Glash. 3 1/2	4			27 1/2.	
Gal. Rtr.-Entzugsbil. 7	4			105 b.n.G.	
Lpz.-Cred.-Gleichen 16 1/2	4			223 1/2 G.	
Deut. Comp. Stk. 10	4			—	
Berlin. Oberauer	6			—	
Hannover. Eisenbahn	3 1/2			41 1/2, 38 b.	
Göbelitz-Lombard. 4	4			—	
pr. ult.	95 b.				
Leipz.-Dresd.-Wienfelder	5			77 G.	
Gesell.-thür. Staatsrent.	5			46 1/2.	
Brandt.-Helfenstein	5			46 21.	
Bank- und Creditactien.		Ges. 12. 12. %		Ges. 12. 12. %	
Ullg. thür. Cr. 23. 15	4			150 G.	
Berlina. Lombard. 11 1/2	4			—	
Gemna. Bauverein 9 1/2	4			25 1/2 b.	
D. Off. u. Wöhrl. —	4			—	
Dess. Creditanstalt 12	4			—	
Dresdner Bank	—			89 1/2 b.	
Dresd. Handelsbld.	—			124 1/2 G.	
Dresd. Reichsbld. 12	4			75 1/2 G.	
Geser. Banknoten	14			75 à 78 G.	
Lpz. Banknot. 10	4			75 à 78 G.	
Prag. Banknot. 12	4			127 1/2 b.n.G.	
Prag. Discontoag. 9	4			—	
Gesell. Vereinshandl. 6		Ges. 12. 12. %		Ges. 12. 12. %	
221. Weckerlfab. 8	4			4	—
Lpz. Depo. 10	10			4	—
Weber. Disc. 10	10			4	—
Oberlaus. Bank 8 1/2	4			70 G.	
Ort. Grech. 160 G. 18 1/2	4			—	
Ort. Grech. pr. ult.	—			144 1/2 b.	
Gesell. Bank 12	4			145 b.n.G.	
Gesell. Creditauf 13	4			175 b.	
Gesell. Lombard. 8 1/2	4			—	
Gesell. Westfeld. 12 1/2	4			—	
Weimar. Bank 8	4			104 1/2 G.	
Zwickauer Bank 0	4			76 1/2 G.	
Prioritäten.		Ges. 12. 12. %		Ges. 12. 12. %	
Gemini.-Romantzer	5			84 1/2 G.	
Leipzig.-Dresdner v. 1868 4	4			95 b.	
	4 1/2			101 1/2 G.	
	5			105 G.	
Kunigl.-Teply 1871 IV. Crn. 5	5			88 G.	
Kunigl.-Teply 1872 V. Crn. 5	5			89 1/2 G.	
Wdm. Nordb. 1871 II. Crn. 5	5			—	
Gulachiraber	5			94 1/2 G.	
	6			92 G.	
	7			85 1/2 G.	
Dug.-Sodenbacher	5			77 1/2 G.	
Tran.-Tosca	5			71 1/2 G.	
Gräbner.-Albrechtsh. 5	5			96 1/2 G.	
Gesell.-Gart.-Baubetrieb 1. Crn. 5	5			92 1/2 G.	
	6			91 1/2 G.	
Graz.-Rothscher 1. Crn. 5	5			—	
	6			—	
Rail. Crs.-Sol. Bank 1. Crn. 5	5			92 1/2 G.	
	6			93 1/2 G.	
Raijser. Mischettb. 1872	5			—	
Raijser. Überberg	5			86 1/2 G.	
Rompt. Adelolph 1. Crn. 5	5			88 1/2 G.	
	6			89 1/2 G.	
	7			81 1/2 G.	
Zemburg.-Gremont. 1. Crn. 5	5			72 1/2 G.	
Zimb.-Grem. -Jaffa III. Crn. 5	5			69 G.	
Zemb.-Grem.-J. IV. Crn. 5	5			60 G.	
Zedern.-Bördenberger	5			40 G.	
Zumbert.-Grembisch 1. Crn. 5	5			45 G.	
	6			45 1/2 G.	
Gesell.-Centralis. 1. Crn. 5	5			32 G.	
	6			33 G.	
Wahrtsche. Grembahn	5			31 1/2 G.	
Croft. -französische, alte	3			296 1/2 G.	
	newe			296 1/2 G.	
	Prag.-Rho.			295 1/2 G.	
Croft. Reckwitzbahn	5			300 1/2 G.	
	6			300 1/2 G.	
Drog.-Duger 1. Crn. 5	5			58 1/2 b.n.G.	
	6			—	
	7			—	
Gillen.-Weißer	5			85 G.	
Schöffer.-Lombard., alte	3			249 1/2 G.	
	newe			250 1/2 G.	
Z. Kral.-Eng. 72. III. Crn. 5	5			88 1/2 G.	
Ungarische Nordostbahn	5			65 1/2 G.	
	6			63 1/2 G.	
Ungar.-Galiz. Verbindg.	5			67 1/2 G.	

Bauunternehmen.	1. J. 18.	2. J. 19.	3. J. 20.	4. J. 21.	5. J. 22.
zu- u. Grundst. —	4 52 0.	—	Tabaff. Goffenblä 8	—	4 72 0.
unter. Ge. Getrenn. —	fr. 41 b.u.0.	—	Gebäuabt. Müller 7½	—	4 41 b.u.0.
ralb. f. Landverm. —	4 25 1/2 b.u.0.	—	Bautechn. Tiefbr. 2½	—	4 39 1/2 0.
Getrenn. Bauges. —	4 64 0.	—	Überm. Abt. Wagn 4	—	4 33 1/2 0.
gesuchter Bauges. 9% —	4 65 1/2 b.u.0.	—	Gebr. Wohl. Ritter 4	—	—
resdner Weltverb. —	4 25 1/2 0.	—	Überstuf. Boerling 13	—	4 101 1/2 0.
3. Immobilien. —	4 10 0.	—	Preuß. u. S. St. 9 1/2	—	4 106 1/2 0.
4. Immobilien. —	4 10 0.	—	Herman. County 4	—	—
5. Immobilien. —	4 10 0.	—	Hotel Bellone 12	—	4 103 b.u.0.
6. Immobilien. —	4 10 0.	—	Überstuf. Thiele 8	—	4 45 1/2 0.
7. Immobilien. —	4 10 0.	—	Kreuzberg. Mittw. 10	—	70 0.
8. Immobilien. —	4 10 0.	—	Osten. G. Leibert 16	—	4 124 21.
9. Immobilien. —	4 10 0.	—	Wiedelgut. Chemn. 19	—	4 113 0.
10. Immobilien. —	4 10 0.	—	Holzlin. Rabenau 7	—	4 79 21.
11. Immobilien. —	4 10 0.	—	Königgr. Salzburg 6	—	4 57 21.
12. Immobilien. —	4 10 0.	—	Überindustrie. Bad 12	—	4 57 1/2 0.
13. Immobilien. —	4 10 0.	—	Rathaus. Döderitz 2	—	4 74 1/2 0.
14. Immobilien. —	4 10 0.	—	Osten. G. Leibert 5	—	4 39 0.
15. Immobilien. —	4 10 0.	—	Tiefbr. Mühlle 5 1/2	—	4 39 0.
16. Immobilien. —	4 10 0.	—	Wolfsburg. Gebärd 4	—	4 27 0.
17. Immobilien. —	4 10 0.	—	Zahl. Zuggewalze 8	—	—
18. Immobilien. —	4 10 0.	—	S. & engl. Siegb. 12	—	—
19. Immobilien. —	4 10 0.	—	Badung. Glashütte. 4	—	4 43 0.
20. Immobilien. —	4 10 0.	—	Brand. Strombott. 10	—	4 83 bl.
21. Immobilien. —	4 10 0.	—	Wgl. Rammgrift. 9 1/2	—	4 70 0.
22. Immobilien. —	4 10 0.	—	Düzer. Rohl. Wer. 4	—	—
23. Immobilien. —	4 10 0.	—	Han. Strahl. B. B. 35	—	4 175 B.
24. Immobilien. —	4 10 0.	—	Wettichsw. R. - K. 0	—	40 0.
Privatstätten.	1. J. 18.	2. J. 19.	3. J. 20.	4. J. 21.	5. J. 22.
Albert-Theater					5
Treptow. Schlosshof-Café					3
Dresdner Kästnerfabrik					3
Seelenfetter-Brauerei					3
Seehausen-Brauerei					3
Hoferbrauerei					3
Dänisch. Strahl. Brauerei					6
Königshainer Papierfabrik					5
Wiedinger Brauerei					5
Radeberger Bergstiller					5
Reichenbacher Brauerei					5
Saxonia. Eileme. Radeberg					5
Sächsische Glanzstofffabrik					5
Saam. Holzhauer. Rabenau					5
Saam. Überindustrie. Bad					5
Societät-Brauerei					5
Theodor. Papierfabrik					5
Baumer. Papierfabrik					5
Wechsel.	1. J. 18.	2. J. 19.	3. J. 20.	4. J. 21.	5. J. 22.
Amsftridam pr. 250 fl. f. fl. 142 1/2					
Frankfurt. M. pr. 100 fl. f. fl.					
London pr. 1 fl. fl. 1 fl. 6. 23 1/2					
Paris pr. 300 francs 1 fl. fl. 80 1/2					
Wien pr. 100 L. Öfl. fl. 15 fl. 91 1/2					
Sorten und Banknoten.	1. J. 18.	2. J. 19.	3. J. 20.	4. J. 21.	5. J. 22.
20 Francs à Seid					5.10 1/2
Leit. Banknoten in Ost. 25					89 1/2
Rajahle. Banknoten					92 1/2
Deutschöster. Silbergulden					94 1/2
W. Silbergulden					95 1/2

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25

neurologische Station zu St. Gallen, 1000 m. über dem Meeresspiegel, 127,5 M. über der Offen-

Tag.	Wert	Durch- messer nach B. ¹	Baro- metrisch er Wert in Millib.	Tauch- druck per m.	Wind	Sturm- vor- aus- schau nach B. ¹	Witterung	
							Windrichtung	Windstärke
19.	W. 6.	-0.6	746.34	88	W	1	-1.9	Sturz bewölkt. Radom gewittert. Schneefall schwach. Abends aufgehoben.
	W. 2.	5.8	748.68	53	W	2	6.0	
	W. 10.	-0.8	752.51	94	N	0-1		
								Wolken hell mit neblig.

Telegraphische Witterungsberichte

Seite 20 | Februar

Stadt. Ging.	Ort.	Beschr. L. P.	Beschr. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Gewitteranfällige Dauerformen.
8	Haparenda	337,9	-2,4	S, schwach.	heiter.
	Christiansburg	338,6	2,9	S, mäßig.	halb heiter.
8	Bernau an der	339,3	-1,3	SW Windstille.	heiter.
8	Heiligenhafen	337,8	-1,0	SW Windstille.	bedeut.
8	Peteröborg	337,8	0,6	S, schwach.	bedeut., Schauer, Regen.
8	Stockholm	338,6	0,1	SW, still.	Rebel.
8	Stockholm	339,3	1,9	ONO, schwach.	heiter.
8	Czec	339,7	1,6	NNO, schwach.	bedeut.
8	Frederiksberg	—	—	SW, schwach.	gut. Nachm. Windstille.
	Niag.	—	—	SW Windstille.	gut. Nachm. Windstille.
8	Heiligenh.	—	—	SW, lebhaft.	bedeut.
7	Blodden	338,3	-2,1	SW, schwach.	bedeut.
6	Worms	338,7	2,2	W, schwach.	heiter.
7	Örebro	339,1	1,7	SW, schwach.	bedeut., Rebel.
7	Stocksberg	338,7	0,6	SO, SW, schwach.	bedeut.
6	Danzig	339,0	1,7	—	bedeut.
6	Putbus	338,2	0,3	NW, schwach.	vergessen.
7	Steier. Hofen	337,4	-1,6	SW Windstille.	ziemlich heiter.
7	Köslin	339,1	1,2	W, mäßig.	trübe.
6	Wiesbaden	338,8	1,0	SO, schwach.	Rebel.
7	Wilhelmshaven	338,2	0,0	SO, schwach.	heiter.
6	Stettin	339,7	1,3	W, schwach.	bedeut.
8	Göttingen	339,9	2,2	SSO, still.	bedeut.
6	Bremen	339,3	-0,6	SO, schwach.	Rebel.
8	Delitzsch	339,3	2,9	NNO, schwach.	—
4	Berlin	338,7	-1,0	N, schwach.	Rebel.
6	Ulien	335,9	-0,9	N, schwach.	heiter.
6	Ramspel	335,9	1,0	SW, schwach.	ziemlich heiter.
6	Lergau	336,2	-1,6	N, schwach.	bedeut., Rebel.
6	Greifswald	333,7	0,5	NO, schwach.	wolfs.
8	Braunsch.	339,0	4,7	NW, schwach.	leicht bewölkt, Regen.
6	König.	337,7	1,8	SO, mäßig.	heiter.
6	Wiedenbrück	334,7	-1,8	NW, schwach.	bedeut., Reiß.
6	Wettern	329,4	1,0	N, schwach.	trübe.
6	Trier	333,7	-0,3	NW, mäßig.	bewölkt, Reiß, Reiß.
8	Gießenburg	339,9	1,4	SSO, jetzt still.	bewölkt.
8	Donne	340,0	1,6	S, jetzt still.	trübe.
7	Marienburg	334,7	-1,3	S, leicht schwach.	wenig bewölkt, Reiß.
7	Berl.	340,3	5,4	SSO, schwach.	bedeut.
8	St. Mathias	338,2	7,4	S, schwach.	bedeut.

